



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Kleine Riesen Hannover Badenstedt
Badenstedter Str. 130-132
30453 Hannover

Stand: 05/2025
www.littlegiants.de





UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Träger	5
Rechtliche Rahmenbedingungen	6
Unser Leitbild.....	7
Unser Bild vom Kind.....	9
Unsere Pädagogik	10
Förderung der Basiskompetenzen	11
Bildungsbereiche.....	14
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	18
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	23
Unsere Kinderkrippe/U3 Gruppe	37
Unser Kindergarten/ Ü3 Gruppe/ Altersgemischte Gruppe	45
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	54
Vorkurs Deutsch.....	61
Inklusion und Vielfalt	62
Sexualpädagogik	66
Pädagogische Qualität.....	70

Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empowern.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Kleine Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung

und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei den Kleine Riesen, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: Die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleine Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundesministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleine Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In Niedersachsen sind die rechtlichen Grundlagen im Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKitaG) niedergeschrieben. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu fördern und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen fördern naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Kleine Riesen –grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleine Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle

entwickeln—davon sind wir bei den Kleine Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter: innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und Leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und fördern neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Kleine Riesen Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung fördern.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kita Kleine Riesen ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern kleine Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Bei den Kleinen Riesen dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.



Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!



Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen fördern, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen fördern und begleiten können.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagsessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte

wahrzunehmen. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*

Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrighschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundeskinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den Bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

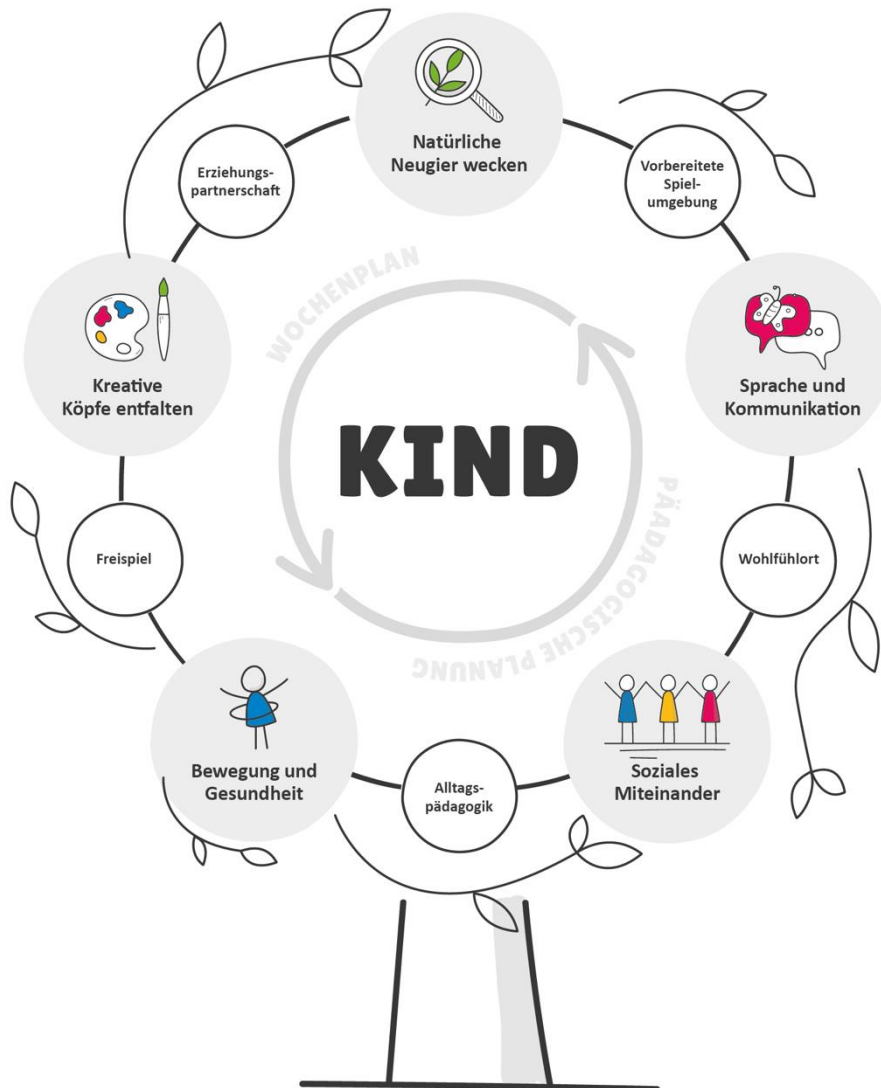
Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden.

Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.



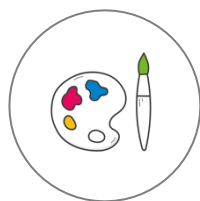
Bildungsbereiche



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleinen Riesen fördern wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder

der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog: innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.

Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre



künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleinen Riesen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in

kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog: innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu fördern, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.



Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung

fördern wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln.

Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.



Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass

die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter.

Durch gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu fördern. Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleinen Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.



Unser pädagogischer Schwerpunkt

Unsere Einrichtung verfügt - zusätzlich zu der geräumigen Außenterasse- über einen Schrebergarten im anliegenden Kleingartenverein "An der Saline". Der Kleingarten verfügt über eine Grünfläche, einen naturnahen großen Sandkasten und einem verspielten Weidenbogen zum Verstecken. Platz zum gemeinsamen Picknicken und Fangen ist vorhanden und die Blumenbeete werden jährlich gemeinsam mit den Kindern bepflanzt. Ein Insektenhotel und kleine Vogelhäuschen geben auch den Tieren einen Platz zum Verweilen. Die Gruppen haben jede Woche ihren "Gartentag", an dem sie mit den Kindern die Gartenzeit genießen. Die Gruppen entscheiden individuell, wie lange sie an diesem Tag in dem Garten bleiben. Manche verweilen einen ganzen Tag dort und manche für einen Vor- oder Nachmittag. Gerne wird der Garten auch für das Laternenfest genutzt oder ein Abschiedsfest der jeweiligen Gruppe. Im Frühling werden im Garten die ersten Frühblüher gesucht, im Sommer genießen die Kinder die Wärme und die freien "Barfußmomente", im Herbst wird fleißig das Laub gehackt und im Winter werden für die Vögel die Futterhäuschen befüllt. So wird der Garten das ganze Jahr genutzt.

Neben dem Kleingarten genießen die Gruppen die Ausflugszeit außerhalb der Einrichtung. Obwohl die große Außenterasse viel Platz zum Toben und Spielen anbietet, fehlt die naturverbundene Atmosphäre wie Bäume, Beete und Rasenfläche. Als Schwerpunkt suchen wir dementsprechend die stadtteilgebundenen Spielplätze und Ausflugsorte auf, um den Kindern auch ihren sozialen Wohnraum näher zu bringen. Die Sozialraumerkundung ermöglicht uns ein breitflächiges Nutzen der Spielumgebung. So suchen sich die Kinder gemeinsam mit den Fachkräften einen Spielplatz aus, zu dem sie gerne möchten oder sie genießen für einen Vor- oder Nachmittag den Ausflug zum Bornumer Holz (Wald), nah an der Kita. Ein gemütlicher Spaziergang an der Fösse, dem kleinen Badenstedter Bach, oder der Besuch bei den Stadtschafen genießen Groß und Klein.

Gerne planen wir auch Tagesausflüge, inklusive Nutzung der Stadtbahn oder den Bussen. Ausflüge zu Museen, dem Flughafen, Indoorspielflächen oder zum Stadtwald Wakitu sind nur einige Ausflugsziele.

Wir verankern die Ausflugsziele gerne mit dem Aspekt der ganzheitlichen Bildung der Kinder und orientieren uns mit den Ausflugszielen an den Ideen und Bedürfnissen der Kinder.

Wir pflegen eine gute vertraute Elternzusammenarbeit und laden Eltern ein, uns bei den Ausflügen zu begleiten. So sind sie nicht nur unterstützend tätig, sondern schaffen gemeinsam mit den Fachkräften eine wundervolle Erinnerung für die Kinder.

Die Erziehungspartnerschaft mit den Familien ist ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Schwerpunktarbeit. Ein vertrautes Miteinander schafft einen guten Rahmen für einen gemeinsamen Blick auf die Entwicklung des Kindes. Die Eltern und die Fachkräfte haben das gleiche Ziel: Das Kind in einer vertrauten liebevollen Umgebung groß werden lassen und es bestmöglich in seiner Entfaltung zu begleiten und unterstützen. Familien sind bei uns willkommen und wir unterstützen die Kinder, in dem wir als Teil ihres Familiensystems sehen. So schaffen wir einen Raum, in dem Eltern uns als beratende Funktion erkennen und wir ihnen pädagogische Ratschläge oder Hilfemaßnahmen vermitteln können, wenn sie den Bedarf äußern. Wir begegnen allen Familien und Kindern mit einer Offenheit und Akzeptanz und sehen den großen Wert ihrer persönlichen Familienstruktur und ihrer Herkunftskultur. Wir begegnen allen Familien mit einer interkulturellen Offenheit, sehen die Multikulturalität in unserer Einrichtung als Bereicherung und der Möglichkeit, den Kindern gegenüber Akzeptanz und Respekt vorzuleben vor jedem Menschen, unabhängig seiner Herkunft oder Aussehens. Wir feiern verschiedene kulturelle Feste und genießen bunte kulturelle Buffets zu gemeinsamen Festen.

Die sprachliche Bildung ist in diesem Zusammenhang von großer Wichtigkeit und ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Die alltagsintegrierte Sprachbildung ermöglicht allen Kindern im pädagogischen Alltag die deutsche Sprache sanft zu erlernen und Aktionen mit Sprache zu verbinden. Das sprachliche Begleiten von Handlungen, unterstützend z.B. mit Bildkarten, mit Singkreisen und Reimversen, ermöglicht den Kindern in der Handlung das Vokabular zu entwickeln und zu erweitern. Besonders Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) vereinfacht durch aktives Zuhören im Alltag die Sprache zu erlernen, erst zu verstehen, dann zu sprechen. Für Elterngespräche, in denen die Eltern unsicher in der deutschen Sprache sind, wird auf Bildmaterial zurückgegriffen oder Eltern gefragt, die als Dolmetscher unterstützen können. Kommunikation ist immer möglich, mit einem Hauch von Kreativität und Gelassenheit und der Offenheit, dass Eltern sich verstanden fühlen und wir mit einer Offenheit und Hilfsbereitschaft den Familien begegnen.

Somit bauen wir unser Kooperationsnetzwerk stetig aus und entwickeln eine fachliche Handlungskompetenz im Bereich der Vernetzung zu anderen sozialen Einrichtungen, Beratungsangeboten oder Unterstützungsmöglichkeiten. Hier handeln wir aktiv, um die Familien zu unterstützen und ihnen eine Anlaufstelle bei Hilfebedarf zu bieten.

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt sind die Projektangebote in unserer Einrichtung. Neben drei jährlich stattfindenden Projekten, gestalten wir viele kleine Tagesprojekte zu unterschiedlichen Themenbereichen. Die drei festen Projekte sind das Feuerwehr/Polizeiprojekt, das Gesundheit/Hygieneprojekt und das "Mein Körper-Projekt".

Diese erstrecken sich über zwei Wochen und werden in allen Bildungsbereichen thematisiert. So besuchen wir z.B. die freiwillige Feuerwehr im Stadtteil oder nehmen an einem Ernährungsworkshop teil.

Die Tagesprojekte oder "Mini Projekte" sind themenspezifisch und bedürfnisorientiert an den Kindern. Ob es ein Bienen-Projekt war inklusive Besuch bei einer Imkerin, das Weihnachtsprojekt in der Krippe, bei dem es gebacken, gesungen und geschmückt wurde, das Zeckenprojekt, in dem ein tolles selbst gestaltetes Malbuch entstanden ist und ein Märchenprojekt während der Laternenzeit sorgte für viel Zauber und viele mehr. Der Kreativität sind bei uns keine Grenzen gesetzt. Dies leben die Fachkräfte und die Kinder im pädagogischen Alltag. So werden Eierkartons gesammelt und sie werden in Form von Kressesaatstationen/ Feuerwehrautos/Masken /etc. wieder geboren, aus Milchkartons werden Laternen gebastelt, aus Stärke und Wasser wird Superschleim gemacht und die Kinder erkundigen den großen gelieferten Warenkarton als Superraumschiff. Mit wenig Aufwand, viel schaffen. So würden wir unser kreatives Erleben beschreiben. Wir sind dabei nachhaltig, fantasievoll und Kinder sind frei in der Entfaltung ihrer Kreativität.

Um diese Fähigkeiten zu erweitern und das Wissen zu vertiefen, sind wir Teilnehmer:innen des Fortbildungsprogrammes der gemeinnützigen Stiftung Kinder Forschen.

Die gemeinnützige Stiftung Kinder forschen engagiert sich für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern vor Ort bietet die Stiftung bundesweit ein Bildungsprogramm an, das pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei unterstützt, Kinder im Kita- und Grundschulalter qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. Die Stiftung Kinder forschen verbessert Bildungschancen, fördert Interesse am MINT-Bereich und professionalisiert dafür pädagogisches Personal. Partner der Stiftung sind die Siemens Stiftung, die Dietmar Hopp Stiftung und die Dieter Schwarz Stiftung. Gefördert wird sie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die erfolgreiche Teilnahme zertifiziert unsere Einrichtung als "Haus der kleinen Forscher", von denen bereits viele in unserer Einrichtung herumlaufen- also den kleinen Forschern. Diese intensive pädagogische Auseinandersetzung mit der MINT – Thematik ermöglicht dem pädagogischen Team eine geschulte Umsetzung des Entdeckens und Forschens im Kita Alltag und wirkt hier nachhaltig und naturgeschützt.

Die Naturhelden sind ein weiterer Bestandteil unserer Einrichtung. Diese sind engagierte Müllsammler zwischen 3 und 6 Jahren, ausgestattet mit Naturhelden-Cappies, Warnwesten, Handschuhen, Müllzangen und Müllsäcken. In der nahen Umgebung, rund um die Einrichtung, sammeln wir Müll und retten somit Natur und Tiere. Die Kinder lernen, dass Müll nicht auf die Straße gehört und sie schützen die Umwelt nachhaltig und haben dabei viel Spaß und Lernerfolg. In Kooperation mit der Müll-App, der städtischen Müllabfuhr AHA, werden die Müllsäcke vor der Einrichtung abgelegt und von AHA abgeholt.

Der große Schwerpunkt MINT findet sich in auf allen Ebenen der Bildungsbereiche wieder und ermöglicht das Entdecken und Forschen im Kita Alltag. So kann auch der Besuch bei der Feuerwehr ein forschender Moment sein, wenn der Frage nachgegangen wird, wie denn eine Sirene funktioniert.



Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

In unserer Kita betreuen wir 75 Kinder von 10 Monaten bis zum Eintritt in die Schule. Unser Haus besteht aus zwei Krippengruppen, einer Kindergartengruppe und einer Altersgemischten Gruppe.

Die Einrichtung existiert seit 2012 und findet seine Räumlichkeiten im Badenstedter Carree in der ersten Etage wieder. Neben den vier großzügigen Gruppenräumen, drei Schlafräumen und vier Badezimmern, bietet eine kleine Turnhalle genügend Raum zum Toben und zur Stärkung der motorische Entfaltung.

Durch die Nähe zu unterschiedlichen Geschäften, Spielplätzen, der Stadtbücherei, dem Kulturzentrum „Plantage“ und Grünanlagen, wie der Naturweg an der Fösse, gibt es die Möglichkeit vieler Sozialraumerkundungen. Dabei können die Kinder ihre Umgebung kennenlernen und gemeinsame Erfahrungen sammeln. Nahegelegene Bus und Bahnstationen ermöglichen weitläufige Ausflüge zum Flughafen, Museen, Eilenriede und vielen anderen attraktiven Ausflugszielen in der Stadt.



**Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants**
Kitas & bilinguale Kitas

Unsere Bring- und Abholzeiten

Ab 8 Uhr starten die Kleinen Riesen ihren Tag. Bis 08:30 Uhr ist die Bringzeit und anschließend findet in den Gruppen der pädagogische Morgenkreis statt. Von 09:00- 09:30 Uhr starten die Gruppen ihre Frühstückszeit. Während des Morgenkreises und der Frühstückszeit ist keine Bringzeit.

Bringzeit: 08:00 Uhr bis 08:30 Uhr / um 09 -09:10 Uhr /ab 9:30 Uhr

Alle Familien sollten bis 09:30 Uhr die Kita verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann.

Betreuungsbeginn: Ab 08:00 Uhr

Abholzeit: bis 16 Uhr

Die Kita schließt um 16 Uhr. Um 16 Uhr endet die Betreuung in der Einrichtung.

Eltern können ihre Kinder zu jeder Zeit aus der Kita abholen, zu beachten sind jedoch die Mittagsschlafzeiten der Krippengruppen und eventuelle Tagesausflüge der Gruppen. Hier kann es sein, dass die Gruppen große Tagesausflüge geplant haben und erst am Nachmittag zurück in die Einrichtung kommen. Hier ist der Austausch zwischen den Eltern und Fachkräften wichtig und das Lesen und Wahrnehmen von den Aushängen an den Infowänden. An Tagen, an denen Kinder Termine haben und erst später in die Einrichtung kommen als 9:30 Uhr, ist eine Info an die Fachkräfte wichtig, damit diese die Kinder in der Tagesplanung berücksichtigen können.

Durch die flexible Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, sich mit den Pädagog:innen auszutauschen, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.littlegiants.de

Unsere Räumlichkeiten

Die Krippengruppen besitzen jeweils einen Gruppenraum und einen Schlafraum. Im Gruppenraum findet der tägliche Morgenkreis statt. Hier findet jedes Kind einen Platz und gemeinsam kann im Morgenkreis der Tag mit Fingerspielen, Liedern und dem gemeinsamen Zählen der Kinder begonnen werden. Der Gruppenraum ist ausgestattet mit Krippentischen und Bestuhlung für 15 Krippenkinder. Angemessen für das Alter der Kinder gibt es Krippenstühle in verschiedenen Ausführungen. Die Gruppenräume sind ausgestattet mit einer Hochspielebene, einer Bauecke und einer Kuschel-/Lesecke. Eine Kinderküche lädt ein zum freien Rollenspiel und ein Regal mit Tischspielen und Puzzeln bieten weitere Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Ein Getränkewagen auf Kinderhöhe bietet den Kindern die Möglichkeit, sich selbstständig zu versorgen, wenn sie durstig sind, bzw. Trinkpausen stattfinden.

Jede Kinderkrippengruppe verfügt über ein Kinderbad, welches an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Durch Waschbecken auf Kinderhöhe, Babytoiletten sowie eine Wickelkommode mit integrierter Treppe wird hier die Selbständigkeit der Kinder unterstützt.

Im Schlafraum, finden die Kinder nach einem erlebnisreichen Vormittag Ruhe und können neue Energie für den Nachmittag sammeln. Uns ist wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, welcher durch eine Namen-Kennzeichnung (in Form eines Namensschildes an dem Bett) des Kindes zu zuordnen ist. So kann jedes Kind sein Bett selbst finden und erfährt Sicherheit, da sich dieses gemeinsam mit dem eigenen Kuscheltier oder Schnuller immer am selben Platz befindet.

Die Altersübergreifende Gruppe verfügt ebenfalls über einen Gruppenraum, ein Schlafraum und ein Badezimmer.

Der Gruppenraum bietet viele Spielmöglichkeiten für Kinder zwischen 1-6 Jahren. So sind eine Bauecke, ein Kuschelsofa und eine großzügige Kinderküche einladend für Groß und Klein. Das Spieleregal bietet Spielmaterialien für alle Altersgruppen. So finden sich Puzzle und Steckspiele für die U3 Kinder wieder und auch Memories/ Puzzle und Gesellschaftsspiele für die Kindergartenkinder. Eine integrierte Bastelkiste mit Material und Zubehör bietet den Kindern eine frei zugängliche Möglichkeit zur kreativen Entfaltung. Auch hier befindet sich ein Getränkewagen auf Kinderhöhe, um ihnen den selbständigen Zugang zu ihrem Getränk zu ermöglichen. Das Badezimmer verfügt über eine Babytoilette, eine Kitatoilette und

Waschbecken auf Krippen/Kindergartenhöhe. Ein Wickeltisch mit Treppenaufstieg ist Bestandteil im Badezimmer. Der Schlafraum verfügt über fünf Krippenbetten, liebevoll für die Krippenkinder mit Namen gekennzeichnet.

Der Kindergarten verfügt ebenfalls über einen Gruppenraum mit angeschlossenem Nebenraum. Dieser wird als Materialraum für die Fachkräfte genutzt und ist unbefugt für die Kinder und Eltern. Im Gruppenraum des Kindergartens gibt es eine Puppenecke, eine Kuschelecke bestehend mit Kissen und Decken, sowie verschiedene Möglichkeiten von Brettspielen, Puzzeln, Büchern und vielem mehr. Eine Hochspielebene bietet Raum zum Zurückziehen, Rollenspiel, Kuscheln und verweilen. Eine großzügige Bauecke bietet Platz mit Bausteinen und Autos zu spielen. Im hinteren Bereich der Kitagruppe ist eine große Kreativecke für freies Gestalten und Nutzen von Bastelmaterialien und Malutensilien.

Der einladende Garderoben- und Eingangsbereich bietet Gelegenheit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen.

Hier werden die kindgerechten Garderoben der Kinder untergebracht und die Pädagog:innen können im täglichen Betrieb ihre kleinen Schützlinge und deren Familien in Empfang nehmen und gegebenenfalls auch eine kurze Rücksprache mit den Familien halten. Zusätzlich sind in diesem Bereich Infotafeln angebracht, an welchen die Familien aktuelle Informationen unserer Kita einsehen können, sowie die Bildungsbereiche erläutert werden.

Unsere Gruppenräume sind so möbliert, dass die Kinder hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen können. Hier ist es uns wichtig, den Kindern einen ruhigen ritualisierten Rahmen zu bieten, gemeinsam am Tisch zu sitzen und das Essen zu genießen.

In der Einrichtung befindet sich zusätzlich eine kleine Turnhalle. Dieser wird von den Kindern für viele Bewegungsangebote genutzt. Die Multifunktionalität wird bei der Raumausstattung erkennbar, so können nahezu alle Turngeräte auf- und abgebaut werden. Dies ermöglicht es den Kindern genügend Freiraum zum Toben und Spielen zu gewährleisten. In diesem Raum werden neben den Sportgeräten unterschiedliche Materialien, wie klassische Balancierelemente, Springseile, Jongliermaterialien und Bälle zur Verfügung gestellt. In der Mittagszeit dient die Turnhalle als Entspannungsraum in Begleitung von Entspannungsmusik oder Hörspielen. In der Winterzeit wird dort durch Nutzung eines Beamers ein kleines Kita Kino

errichtet und die Kinder können bei Popcorn und Tee einen altersentsprechenden Film schauen.

Unsere Garderoben befinden sich im Flurbereich und bieten für Kindergarten und Kinderkrippe Gelegenheit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen. Der Flur vor den Gruppenräumen kann ebenfalls als Raum zum Spielen, Bewegen und gerade für unsere Kindergartenkinder auch für Begegnungen und Interaktionen zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen genutzt werden. Für Kleingruppenarbeiten wird der Flur gerne genutzt, um in ungestörter Atmosphäre zu verweilen.

In diesem Bereich sind die kindgerechten Garderoben der Kinder untergebracht und die Fachkräfte können im täglichen Betrieb die Kinder und deren Familien in Empfang nehmen und sich austauschen. Zusätzlich ist in diesem Bereich eine große Infotafel angebracht, an welche die Familien aktuelle Informationen, Aushänge und unseren Wochenplan einsehen können.

In unserem Eingangsbereich befinden sich eine Teamwand mit Fotos der pädagogischen Mitarbeiter: innen, so dass sich alle Familien schnell und einfach ein Bild von den Fachkräften machen und damit auch ihren Ansprechpartner:innen schnell erkennen können. Dies ist vor allem wichtig, wenn z. B. Praktikant: innen oder Externe im Haus sind. Zusätzlich findet man im Flur eine große Infotafel mit allgemeinen Informationen wie z.B.: aktuelle Krankheiten in der Einrichtung, Speiseplan und Aushänge über allgemeine Veranstaltungen und Kontaktflyer zu Beratungsstellen und Veranstaltungen in der Umgebung/ der Stadt Hannover

Da sich die Räumlichkeiten unserer Kita auf der ersten Etage befinden, haben wir eine großzügige Außenterrasse, die sich auf drei Ebenen aufteilt und eine Gesamtfläche von ca. 980 Quadratmeter aufweist.

Diese ist ausgestattet mit einem Kunstrasen und einem Steinweg. Ein Geräteschuppen beinhaltet Fahrzeuge und Spielzeug für den Außenbereich. Eine weitere Ausstattung mit geeigneten Spielgeräten ist in Planung.

Zusätzlich haben wir einen Kleingarten in der Kleingartensparte an der Saline.

Der Garten ist 336 Quadratmeter groß und bietet viel Platz für besondere Naturerlebnisse. Ein Natursandlasten, ein Weidebogen und Platz zum Toben und Erforschen ermöglichen den



Kindern viele freie Naturmomente. Beete werden jedes Jahr neu bepflanzt und die Kinder erleben die Jahreszeiten im Garten jedes Jahr aufs Neue.

Kindergartengeräte, Spielsachen und Picknickdecken ermöglichen ein kreatives Freispiel und laden ein zum Verweilen. Gemeinsame Aktionen, wie Laternelaufen oder Abschiedsfeiern werden dort gefeiert. Jede Gruppe hat seinen eigenen wöchentlich stattfindenden Gartentag, an dem die Zeit im Garten genutzt wird.

Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekannten Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter: innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an regelmäßigen Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Unser Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.

Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln. Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.

Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern.

Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Servierschalen angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben bei jeder Mahlzeit Zugang zu frischem Obst oder Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung.

Die Vollverpflegung in unserer Kita ist sowohl sinnvoll als auch wichtig. Das bedeutet, dass die Kinder ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie einen ausgewogenen Snack in der Kita einnehmen. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Auf die Bedürfnisse von Kindern mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich individuell ein, ebenso auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten. Zum Trinken bieten wir den Kindern den gesamten Tag über Wasser und ungesüßte Tees an.

Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das

Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf.

Frühstückszeit

Unser gemeinsames Frühstück beginnt um 9 Uhr in allen Gruppen. Die Kinder und Pädagogen:innen starten nach einem Tischspruch das tägliche Frühstück. Gemeinsam mit den Pädagogen:innen sitzen sie in gemütlicher Atmosphäre an den Tischen. Wir achten auf ein gesundes ausreichendes und abwechslungsreiches Frühstück, welches sich in einem zweiwöchigen Rhythmus wiederholt.

Nach dem Frühstück gehen die Kinder selbstständig Mund und Hände waschen. In den Kitagruppen reinigen die Kinder zu zweit (die täglich als Tagesdienst für das Säubern der Tische/ Essen verteilen, Geschirrwagen holen und wegbringen und Tischspruch aussuchen gewählt werden) nach dem Frühstück den Boden und die Tische. Hierbei erhalten sie Unterstützung einer/s Pädagogen/in. Die sogenannten fest ernannten Tagesdienste finden in der Kitagruppe und der Altersübergreifenden Gruppe statt. In den Krippengruppen helfen die Kinder situativ.

Um 11:30 Uhr holen die Kinder in der Funktion des Tagesdienstes den bestückten Servierwagen aus dem Küchenbereich ab. Gemeinsam mit den Pädagogen:innen decken sie die Tische mit Geschirr und den gefüllten Servierschalen ein. Nach einem gemeinsamen Tischspruch starten sie gemeinsam das Mittagessen. Die Kinder dürfen sich selbst an dem Essen bedienen, werden bei Bedarf von den Pädagogen:innen unterstützt.

Sind sie satt, dürfen sie ihr benutztes Geschirr in den vorgesehenen Behälter auf dem Servierwagen tun. Anschließend gehen sich Mund und Hände waschen. Die Tagesdienstkinder reinigen die Tische und den Boden und bringen den Servierwagen in die Küche zurück. In den Krippengruppen (und die Krippenkinder der Altersübergreifenden Gruppe) findet anschließend der Übergang zum Mittagsschlaf statt und die wachen Kinder dürfen frei im Gruppenraum spielen oder besuchen die Kinder in der Kita Gruppe. Die Kita und die altersübergreifende Gruppe putzen nach dem Mittagessen selbstständig ihre Zähne und gehen dann ins Freispiel/ Angebot/ Draußenzeit



Snackzeit

Der Snack wird gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Dieser variiert täglich, wiederholt sich jedoch zweiwöchentlich. Eine gesunde Abwechslung zwischen Gebäck, Knabbereien und eine bunte Variation an Obst und Gemüse laden zu einer gemütlichen Snackrunde ein. In der Kita und altersgemischten Gruppe startet der gemeinsame Snack um 14 Uhr. In den Krippengruppen wird – bedingt durch die Schlafenszeit der Kinder- in Form eines rollenden Snacks angeboten.

Zu allen Mahlzeiten reichen wir Wasser und ungesüßte Tees. Die Kinder erfahren einen ritualisierten Ablauf und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Die Kinder entscheiden frei, was sie essen möchten. Es wird ein Probierhappen angeboten, der ihnen ermöglicht neue Gerichte auszuprobieren, falls sie sich unsicher sind, ob es ihnen schmeckt. Uns ist wichtig, dass Kinder ihr natürlicher Hunger,-/ Sättigungsgefühl ausleben können. Kinder werden nicht gezwungen ihr Essen aufzuessen, wenn sie äußern, dass sie satt sind.

Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Kleine Riesen sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu fördern und zu ermöglichen.

In unseren Räumlichkeiten der Kleine Riesen versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.

Unsere kindgerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeiter: innen und den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien werden regelmäßig ausgetauscht, so dass die natürliche Neugier und die Vielfalt an Spielsachen ermöglicht wird. Hierbei entscheiden die Kinder partizipativ, welche Spielsachen in den Gruppenraum einsortiert werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Ein fahrbarer Forschertisch, der regelmäßig von den Fachkräften bestückt und im Wechsel in den Gruppen steht, lädt die Kinder zu tollen MINT- Momenten unter dem Aspekt des Entdeckens und Forschens ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.



Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Kleine Riesen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Das Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Wir sehen die Nachhaltigkeit als pädagogischen Wert, nach dem wir handeln und in unseren pädagogischen Alltag lebendig gestalten. Dies spiegelt sich in unseren Materialien und in unseren Angeboten wider, die wir mit den Kindern im Alltag leben. Wir ermöglichen den Kindern auf nachhaltige Weise das Entdecken und Forschen, bieten ihnen Freiraum und die Möglichkeit zu einer gesunden Entwicklung. Die Bildung zur Nachhaltigkeit ermöglicht den Kindern zu Individuen zu wachsen, die in einem respektvollen Umgang mit Tier und Umwelt leben und so einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Wir sehen hier die Möglichkeit die Bildung zur Nachhaltigkeit in die Familien transparent zu gestalten, um hier eine Aufmerksamkeit zu schaffen und Familien für das Thema zu sensibilisieren.

Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein.

Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Der MINT Schwerpunkt ermöglicht uns, nachhaltig den Kindern eine Spielumgebung zu bieten, in denen sie oft ohne Spielmaterial wertvolle Lernmomente erfahren. Nachhaltige Materialien wie Verpackungsmaterial, alten CD's, Korken oder Naturmaterialien wie Stöcker, Sand, Tannenzapfen, Steine und Blätter laden zum experimentieren ein. So bauen wir aus Versandkartons einen großen Roboter, erschaffen erste mathematische Grundkenntnisse durch das Sortieren und Zählen von z.B. Deckeln und schaffen eine Reduzierung von Spielzeugkonsum, in dem wir bewusst Material zur Verfügung stellen.

Wir schaffen ein Bewusstsein für unseren Lebensraum, in dem wir viele Ausflüge in die Natur unternehmen, diese mit Lupen und Sammeleimer erforschen. Das benachbarte Kulturzentrum bietet regelmäßige Bildungsangebote für unsere Einrichtung, bei der z.B. mit ausrangiertem Material wie Knisterfolie und Plastikflaschen gearbeitet wird.

Unser Kleingarten bietet die Beobachtung von Insekten und Naturkreisläufen. Regenwasser kann gesammelt werden, Blumensamen ausgesät und Nisthäuser aufgehängt werden. Die Kinder lernen einen respektvollen Umgang mit Tier und Natur und schaffen so eine nachhaltige Wertvorstellung von Beginn an.

Wir bieten mengenangepasste Mahlzeiten, bestellen regional und in Teilen in BIO Qualität.

Wir benutzen recycelte Materialien für den Alltag, wie Malpapier, Kleber auf Basis natürlicher Rohstoffe und Handtuchpapier.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese Verträge orientieren sich an unseren Werten und bieten den Rahmen, um nachhaltige Ziele konkret zu definieren.

Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen und deren Einhaltung, sind essenziell für das Gelingen dieses Prozesses. Unser gemeinsames Ziel ist es,



eine Haltung zu schaffen, die nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich macht – sowohl für die Kinder als auch für unsere Umwelt.

Durch diesen Ansatz tragen wir dazu bei, dass unsere Kitas als Orte der Bildung, Teilhabe und Veränderung zu einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen beitragen.

Unsere Kinderkrippe/U3 Gruppe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

Ab 8:00 Uhr

Wir beginnen den gemeinsamen Tag und begrüßen jedes Kind und seine Familienmitglieder persönlich. Dabei können Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden. Nach der Verabschiedung kann sich das Kind erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, andere nutzen schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote wie zum Beispiel den vorbereiteten Mal- und Basteltisch.

Morgenkreis

8:30 -9:00 Uhr

Nach dem Aufräumritual beginnen wir unseren Morgenkreis um 8:30 Uhr mit einem Begrüßungslied, zählen die Kinder, besprechen welcher Wochentag ist, bestimmen das Wetter und singen rhythmische Morgenlieder, besprechen mit den Kindern, was sie heute erwartet



und stimmen den Tag spielend ein. Die Zeit kann auch für ein kleines thematisches Angebot genutzt werden. In der Kindergartengruppe und der Altersgemischten Gruppe wird täglich ein Tagesdienst per Zufall gezogen, damit bestimmt ist, welche Kinder zuständig sind. Der Tagesdienst umfasst zwei Kinder, die für den Tischdienst und die Snackvorbereitung zuständig ist.

Frühstück

Ab ca. 9 Uhr

Im Rahmen der Verpflegung legen wir Wert auf ein gemeinsames Frühstück. Nach dem Händewaschen beginnen die Gruppen das Frühstück mit einem gemeinsamen Tischspruch.

Bei den Mahlzeiten werden die Kinder zum selbstständigen und gesunden Essen und Trinken begleitet und selbstverständlich nach Entwicklungsstand auch dabei unterstützt. Während der Frühstückszeit unterhalten sich die Kinder in angemessener Lautstärke untereinander oder mit den Fachkräften. Diese sitzen gemeinsam mit den Kindern am Frühstückstisch. Daher legen die Gruppen Wert darauf, dass die Bringzeit während des Frühstücks nicht stattfindet, um das gemeinsame Frühstück nicht zu stören.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder ins Bad. Ältere Kinder benutzen schon die kleinen und festverankerten Kindertoiletten und lernen die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Viele Kinder können schon ohne Hilfe die Wickelkommode über eine kleine Treppe erreichen. Dabei haben sie die volle Aufmerksamkeit der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut. Kinder, die schon im „Toilettentraining“ sind werden hierbei gleichermaßen unterstützt.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten. Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen selbstverständlich Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes unterstützen und sind Ansprechpartner:in und Zuhörer:in in diesem Entwicklungsschritt.



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas

Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig geübt.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik

ab ca. 09:30 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialien (Chiffontücher, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Ziehfiguren, Bücher etc.) experimentieren und lernen so die Welt zu erkunden, sowie zu begreifen. Die Fachkräfte achten aufmerksam auf die Kinder und geben die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung des Kindes und begleiten sie in der Spielsituation. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Bestimmte Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können so frühzeitig entdeckt und gefördert werden.

Das Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend in einem Gruppenraum, im Mehrzweckraum, im Garten oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann. Es ist uns wichtig regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote zu nutzen. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird.

Mittagessen

11:30 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf



unterstützt. Die Kinder dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, diesen von zu Hause mitgebracht zu verspeisen oder die Speise wird in der Zubereitungsküche sanft püriert. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen.

Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in das Bad. Jedes Kind hat seine Zahnbürste und wird angeregt selbst die Zähne zu putzen. Dabei wird es einfühlsam von der Fachkraft begleitet. In den Krippengruppen wird nach dem Frühstück das Zahnputzritual durchgeführt, da diese nach dem Mittagessen oft zu müde sind und lieber schnell ins Bett möchten. Nachdem die Kinder auf der Toilette waren oder gewickelt wurden und Zähne geputzt haben, erwartet jedes Kind sein eigener Schlafplatz mit den persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren und Schmusekissen. Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine besondere Bedeutung. Diese erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte ihm dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Während der Schlafwache und Ruhezeit führt ein/e Mitarbeiter: in die Aufsicht. Kinder unter 2 Jahren werden kontinuierlich persönlich beaufsichtigt. Für Kinder ab zwei Jahren kann, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, ein Babyphon eingesetzt werden. Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder können nach einer kurzen **Ruhepause** wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum beschäftigen oder in die Kita Gruppe / AÜ spielen gehen. Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die körperliche Nähe der Fachkraft oder die Kuschecke als Rückzugsort, um wieder langsam wach zu werden. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder selbstständig ankleiden und werden nochmal gewickelt. Die Kinder werden in ihrem Mittagsschlaf nicht unterbrochen und dürfen ganz bedürfnisorientiert schlafen, bis sie von allein wach werden. Ab circa 14:00 Uhr wird das Licht im Schlafrum angemacht und die Tür zum Gruppenraum geöffnet. So entstehen eine leichte natürliche Lautstärke und ein sanfter Start in den Nachmittag. Möchten Eltern, dass ihre Kinder eine bestimmte Schlafenszeit



nicht überschreiten, müssen diese ihre Kinder selbstständig wecken, da dies ein Eingriff in das leibliche Wohl des Kindes seitens der Erzieher/innen wäre.

Nachmittagssnack

Ab ca. 14Uhr

Nach dem Schlafen nehmen die Kinder einen Nachmittagssnack zu sich. Die wachen Kinder bereiten diesen mit einer Fachkraft zu und verteilt diese zum Snack auf die Tische. Dies geschieht in Form eines rollenden Snacks, da die Kinder unterschiedlich lange Schlafzeiten haben.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

Bis 16:00 Uhr

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien und werden feinfühlig nach ihren Bedürfnissen durch den Nachmittag begleitet. Gerne werden auch Angebote vom Vormittag erneut aufgegriffen oder beendet.

Abholzeit

In der Abholzeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien, über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes. Familien bekommen im Übergabegespräch die wichtigsten **Informationen** über die individuelle Tagespflege, etwa ob ihr Kind großen Appetit hatte oder es ausreichend geschlafen hat und wie der Tag verlaufen ist. Im Wochenplan steht, welche Sing- und Kreisspiele im Morgenkreis gespielt werden und was während des Tages alles unternommen und angeboten wird. Die Kinder und Familien werden persönlich nach dem individuellen **Tür- und Angelgespräch** verabschiedet. Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen. Die Kita schließt um 16 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:

In unserer Krippe fördern wir die natürliche Neugier der Kinder durch sensorische Erfahrungen. Die Kleinen haben die Möglichkeit, verschiedene Materialien wie Sand, Wasser, Ton oder



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas

Bohnen zu erkunden. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Kindern, grundlegende Konzepte der Physik auf spielerische Weise zu entdecken. Zum Beispiel können sie unterschiedliche Texturen fühlen, die Dichte von Materialien vergleichen und Gewichtseffekte erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Farb- und Formenspiele an. Die Kinder können mit bunten Bauklötzen oder Formenpuzzles spielen, um grundlegende mathematische Konzepte wie Farben, Formen und Größen kennenzulernen. Dabei ermutigen unsere Erzieherinnen und Erzieher die Kinder, Fragen zu stellen wie "Welche Formen passen zusammen?" oder "Welche Farben kannst du erkennen?" Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für ihr Verständnis von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Eine selbst kreierte Motorik-Kiste bietet den Kindern die Möglichkeit, selbst Erfahrungen zu sammeln und verschiedene Objekte zu spüren. So sind kleine Ballonbälle gefüllt mit unterschiedlichen Materialien oder Strohhalme, die durch einen Löcher-Ball geschoben werden müssen. Das Experimentieren mit Eiswürfeln in unterschiedlichen Jahreszeiten ist ein großes Highlight und das Matschen in Rasierschaum eine regelrechte Gefühlsexplosion für die Sensoren der Haut. Gern wird den Kindern freie Malfläche durch ausgerollte Tapeten oder Malpapier die Möglichkeit gegeben, mit ihren Händen Fingerfarbe zu erfühlen und kreativ auf der Malfläche zu verteilen.

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen, kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf Papier zu erstellen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Kindern nicht nur, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, sondern auch grundlegende Konzepte wie Farbmischung und Mustererkennung zu erleben. Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit, einfache Maschinen zu erforschen. Sie können selbstgemachte Spielzeugautos oder Windräder bauen, um grundlegende technische Konzepte zu verstehen. So können sie mit kleinen Schwämmen Schmetterlinge tupfen oder mit Mehl und Öl einen Zaubersand herstellen. Sie dürfen Barfuß über eine lange weiße Papierrolle laufen auf der Farbe verteilt ist und erleben, wie das Malen mit den Füßen funktioniert.



Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente, indem wir spielerische Sprachspiele spielen, die mathematische Konzepte wie das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder, Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu fördern. Kleine Reimsprüche und Fingerspiele sind Bestandteil des Morgenkreises und die Musikkreise, die in der Woche stattfinden, fördern das Sprachverständnis und die Sprachentwicklung. Die sprachliche Begleitung der Erzieherinnen und Erzieher und entwickelt ein gutes Sprachverständnis für die Kinder. Die alltagsintegrierte Sprachbildung ist ein sanfter Weg, die Sprachentwicklung zu fördern.

Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Kinder haben die Möglichkeit, im Freien spielerisch Bewegung und Naturwissenschaften zu kombinieren, indem sie Schatten beobachten, den Flug von Vögeln verfolgen oder die Bewegung von Insekten studieren. Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte wie Mengen und Größen zu erleben. Unsere kleine Turnhalle lädt ein, auf selbst gebaute Parcours das Gleichgewicht und die Balance zu üben, Bälle zu werfen oder Purzelbäume zu schlagen. Große Matten üben das Hüpfen und stärken das innere Gleichgewicht. Den großen langen Flur der Einrichtung nutzen die Kinder gerne, um zu schauen, wie weit sie eine Kugel rollen lassen können. Auf der Außenterrasse sorgen Bewegungsspiele und Tanzeinheiten für eine gute Bewegungsmotivation. Geplant ist eine Kooperation mit dem benachbarten Sportverein, so

dass die großen Sportplätze genutzt werden können zum Toben und für großflächige Bewegungsspielen.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe arbeiten die Kinder gemeinsam an MINT-Projekten, wie dem Bauen einer gemeinsamen Sandburg oder dem Anlegen eines kleinen Gemüsegartens. Dies fördert das soziale Miteinander, Teamwork und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll, um ein harmonisches soziales Miteinander zu fördern. So findet das jährliche „Mein Körper-Projekt“ statt, um seinen eigenen Körper und die eigenen Grenzen kennen zu lernen. Gleichzeitig ist der Fokus auf das soziale Miteinander, das Respektieren der Grenzen der anderen Kinder. Das gemeinsame Erleben des pädagogischen Alltags verbindet alle Kinder miteinander und die Gruppenregeln bestärken den werteorientierten Umgang miteinander. Dabei sind die Pädagogin:innen ein großes Vorbild. Das Feiern von Festen aus unterschiedlichen Kulturen lässt Kinder gemeinsam wertvolle Momente erleben.



Unser Kindergarten/ Ü3 Gruppe/ Altersgemischte Gruppe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten betrachten wir die Kinder als aktive Gestalter ihrer Umgebung. Während dieser bedeutenden Lebensphase bieten wir Raum für eine ganzheitliche und individuelle Förderung, die die persönliche Entwicklung jedes Kindes unterstützt. Wir fördern die sozialen, emotionalen, und motorischen Fähigkeiten ebenso wie die kognitiven und kreativen Talente. Unser Ziel ist es, jedes Kind auf die Zukunft vorzubereiten, um den Anforderungen und Abenteuern des Lebens gewachsen zu sein. Dabei vermitteln wir wichtige Werte und Rituale, die im gemeinsamen Alltag erlebbar werden. Wiederkehrende Abläufe und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im täglichen Handeln.

Bringzeit

Bis 8:30 Uhr

Am Morgen starten wir gemeinsam in den Tag und begrüßen jedes Kind und ihre Familien. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, organisatorische Anliegen, Besonderheiten oder aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder Zeit, sich in der Gruppe zu orientieren.

Die Kindergartenkinder haben die Wahl zwischen verschiedenen offenen Angeboten, wie Tischspielen oder dem Kreativtisch. Außerdem können sie in den verschiedenen Funktionsecken ihre Freispielzeit beginnen.

Morgenkreis

8:30- 9:00 Uhr

Im Morgenkreis, der in der Mitte des Gruppenraumes als Sitzkreis durchgeführt wird, beginnen die Kinder mit einem Begrüßungslied. Durch das Zählen der Kinder und das Besprechen, wer heute anwesend ist, werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Der Wochentag, der Tagesdienst, und das Wetter werden täglich bestimmt. Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Eine pädagogische Lerneinheit, abgestimmt auf die



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas

Jahreszeit oder der Thematik der Gruppe oder des Projektes, findet statt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant und durch ein Abschiedslied wird der Morgenkreis wieder beendet.

Frühstück

ab 09:00 Uhr

Der Tagesdienst holt den Geschirrwagen und sucht den Tischspruch aus. Gemeinsam wird das Frühstück begonnen. Hier ist es wichtig, dass Kinder während der Frühstückszeit nicht mehr gebracht werden, da dies das Frühstück stört und es den Kindern schwer fällt anzukommen. Die Kinder bringen ihr gesundes Frühstück von zu Hause in Brotdosen mit und holen Dieses aus ihren Rucksäcken zum Frühstück hinaus. Es ist uns wichtig, dass es eine gemütliche entspannte Tischkultur beim Essen gibt, bei der sich die Kinder leise unterhalten können und genug Zeit zum Essen haben. Sind Kinder früh fertig mit dem Essen, warten Diese noch am Tisch, bis die anderen Kinder fertig sind. Gemeinsam werden die Brotdosen nach dem Frühstück abgeräumt und der Tischdienst fegt den Boden und wischt die Tische in Begleitung einer Fachkraft ab. Anschließend wird der Geschirrwagen wieder in die „Vor-Küche“ gebracht.

Körperhygiene

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten waschen die Kinder ihre Hände.

Nach dem Mittagessen gehört zur Körperhygiene auch das Zähneputzen. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt, selbst die Zähne zu putzen. Natürlich begleitet die pädagogische Fachkraft die Handlungen der Kinder, zum Beispiel durch den Einsatz von Liedern oder anderen Ritualen. Möchte ein Kind seine Zähne nicht putzen, wird es nicht gezwungen.

Der Zugang zu den Badezimmern ist stets gegeben. Kinder, die nicht windelfrei sind, werden von den Fachkräften gewickelt und im Trockenwerden begleitet. Hier findet ein aktiver Austausch mit den Eltern statt.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik, Ausflüge & Vorschule

09:30 – 11:30 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit, in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche



Situationen nachspielen, sich mit anderen Kindern vergleichen, messen und Freunde finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Das Freispiel kann im Gruppenraum, im Mehrzweckraum oder im Freien gruppenübergreifend stattfinden. Gerade die Aktivitäten im Garten oder Ausflüge ins Freie besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf. Das pädagogische Personal bietet den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen an, um eigene Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Die Strukturierung der gezielten Angebote findet im Vorfeld in einer Rahmenplanung statt, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant. Hier werden die Bildungsbereiche abgedeckt, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder. So erleben sie die Experimentierecken, können Wasserexperimente machen, stecken Bügelperlenbilder und basteln kreative Gebilde aus Materialien, die sie in der Bastelkiste gefunden haben. Wir legen viel Wert auf nachhaltige Nutzung von Materialien und Naturmaterialien. So haben wir Bastelkisten mit leeren Papierrollen, Schnipselresten, alten ausgewaschenen Joghurtbechern und Quetschiedeckel. Naturmaterialien, wie Tannenzapfen, Steine und Stöcker werden gesammelt und kreativ eingebunden. So entsteht eine kreative Werkstatt, die allen Spaß macht.

Mittagessen

11:30- 12:00 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Das selbstständige Servieren des Mittagessens wird durch das pädagogische Fachpersonal unterstützt. Die Kinder lernen ihre Essensportionen einzuschätzen und sich entsprechend ihres Appetits am Essen zu bedienen. Wir fördern die Tischkultur und Essensrituale. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und gemeinsam wird die Essenssituation erlebt und gestaltet. Wir muntern Kinder auf, jedes Essen zu probieren.

Mittagsruhe

Ab ca. 13:00 - 14:00 Uhr



Nachdem alle Kinder ihre Zähne geputzt, Hände gewaschen haben und noch einmal auf der Toilette waren, haben sie Zeit, sich auszuruhen und zu entspannen. Sie können Geschichten oder Musik hören, malen, ruhigen Beschäftigungen nachgehen und Bilderbücher betrachten. Bei Bedarf haben die Kinder auch die Möglichkeit zu schlafen. Die Turnhalle wird gern auch als Entspannungsraum umgestaltet und die Kinder liegen auf den Turnmatten mit Decken und Kissen und hören Entspannungsmusik. Kleine Yoga-Einheiten sorgen für ein Energietanken für den Nachmittag.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 14:30 - Ende

Nach der Ruhe- und Entspannungszeit können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder auf der Außenterasse vertiefen. Es werden mit den Kindern kleine Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt oder die Thematik vom Vormittag wieder aufgegriffen oder beendet.

Nachmittagssnack

Ca. 14 Uhr

Nachmittags findet die gemeinsame Snackzeit statt. Hierbei können die Kinder für den weiteren Tag nochmals Kraft tanken. Der Tagesdienst bereitet Obst/Gemüseteller zu und gemeinsam stärken sie sich, sitzend an den Tischen oder in Form eines Picknicks auf der Terrasse oder im Garten.

Abholzeit

In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes.

Familien haben die Möglichkeit dokumentierte Informationen über den Wochenplan an der Gruppen-Pinnwand einzusehen. Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch werden die Kinder und Familien persönlich verabschiedet. Durch unsere fließende Abholzeit können sich die Kinder in Ruhe anziehen und den Kindergarten ohne Zeitdruck bis 16 Uhr verlassen.

Um 16 Uhr schließt unsere Kita.



Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken

Im Kindergarten fördern wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten, wie dem Zählen und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können zum Beispiel bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen. Ein Entdeckertisch wird monatlich gewechselt und steht allen Gruppen zur Verfügung. Dieser ist nach einer Thematik sortiert und ermöglicht den Kindern selbstständiges Erforschen. Kinder dürfen ihrer natürlichen Neugier nachgehen und die Welt entdecken. Beobachten die Erzieher/innen ein starkes Interesse in einem Bereich, so ermöglichen sie den Kindern sich dieser Thematik intensiver zu beschäftigen. Somit kamen spontane Tagesprojekte zustande, die

Kreative Köpfe entfalten

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten. Zum Beispiel können sie kunstvolle Bilder mit geometrischen Formen erstellen, wodurch sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln, sondern auch grundlegende geometrische Konzepte wie Kreise, Quadrate und Dreiecke erkunden.

Wir ermutigen die Kinder auch, einfache technische Projekte durchzuführen, wie das Bauen von Brücken aus Zahnstochern und Marshmallows. Diese Aktivitäten fördern ihre Fähigkeiten im Bereich Technik und Ingenieurwesen, während sie gleichzeitig ihre kreativen Ideen umsetzen. So erschaffen sie anhand von nachhaltigen Materialien, wie leere Papierrollen und PET Flaschen wunderbare Marmelbahnen oder aus alten Eierkartons werden Autos gebastelt und kleine Kresse-Stationen gepflanzt. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Erste physikalische

Erfahrungen machen sie z.B. mit Magnetbausteinen und der Schwerkraft bei Wasserexperimenten.

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen, über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie zum Beispiel ein Naturwissenschafts-Experiment durchgeführt haben, ermutigen wir sie, darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären.

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen Bücher über Abenteuer im Weltraum oder Forschungsreisen in den Dschungel, um die Fantasie der Kinder anzuregen und gleichzeitig ihr Interesse an MINT-Themen zu wecken. Die alltagsintegrierte Sprachförderung schafft Anreize in die sprachliche Kommunikation zu gehen und einfache Abläufe sprachlich zu begleiten. So erweitern sie ihren Wortschatz und besonders wichtig für bilinguale Kinder, bzw. Kinder mit DaZ. Lieder und Spielkreise, Reimworte finden, Fingerspiele und kleine Reime runden den pädagogischen Alltag ab und festigen das sprachliche Verständnis.

Bewegung und Gesundheit

Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder, sich aktiv zu bewegen und dabei MINT-Konzepte zu erleben. Zum Beispiel können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte, wie die Bewegung von Licht und Schatten.

In Bezug auf Gesundheit fördern wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte, wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen. Die Turnhalle und die großflächige Außenterrasse schaffen die Möglichkeit einfache effektive Bewegungsmomente, wie Fangen spielen, Fußball spielen oder mit dem riesigen Schwungtuch

ein Gefühl von Leichtigkeit und Bewegung zu schaffen. Gezielte Bewegungsangebote ermöglichen den Fachkräften einen gezielten Blick in der motorischen Entwicklung jedes einzelnen Kindes und können so ihre Angebote gezielt und bewusst wählen, um eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen. Auch hier ist die Kreativität grenzenlos.

Soziales Miteinander

Im Kindergarten fördern wir das soziale Miteinander durch kooperative MINT-Projekte. Die Kinder können beispielsweise zusammenarbeiten, um eine Mini-Gärtnerei im Kindergarten anzulegen. Dabei lernen sie nicht nur über Pflanzen und Ökologie, sondern entwickeln auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Wir betonen auch die Bedeutung von Respekt und Empathie in Bezug auf die Umwelt. Wir ermutigen die Kinder, die Natur zu schützen und nachhaltige Praktiken zu entwickeln, indem sie beispielsweise lernen, wie man recycelt und Energie spart. Dies fördert ein Bewusstsein für ökologische Verantwortung und soziale Kompetenzen im Kontext von MINT-Themen.

Durch das Nutzen von nachhaltigen Materialien und reparieren von kaputten Spielsachen oder Büchern entwickeln die Kinder ein Verständnis für vorhandene Materialien und Erkennen die Wichtigkeit eines umsorgten Umganges mit Büchern und materiellen Ressourcen. Hier dürfen die Kinder entweder mit den Fachkräften zerrissene Bücher reparieren oder sie machen es zu Hause mit ihren Eltern. Wichtig ist hierbei der Lernmoment, den die Kinder dadurch erfahren. Der Respekt vor der Umwelt und den Tieren hat einen hohen Stellenwert in unserer Pädagogik. So lernen die Kinder, dass selbst die kleinsten Tierchen im Garten nicht zertrampelt werden, sondern behutsam beachtet werden müssen. Seit Kurzem ist das Projekt „die Naturhelden“ entstanden. Maximal zwölf Kinder gehen mit zwei Fachkräften einmal im Monat Müll sammeln und sind dann Naturhelden, da sie die Umwelt und die Tiere vor dem Müll „retten“, die die Menschen in die Natur werfen. Dazu sind sie ausgestattet mit einem Bollerwagen „Müllauto“, beladen mit Müllzangen, Müllbeuteln, Müllhandschuhen und viel Motivation viel Müll zu sammeln. Selbst angefertigte Cappies, mit einem dafür entworfenen Emblem, und die Warnwesten, runden das Aussehen eines jeden Kindes als Müllmann oder Müllfrau ab. Diese gesammelten vollen Müllsäcke werden von der städtischen Müllabfuhr abgeholt. Dazu nutzen die Fachkräfte eine von der Müllabfuhr entwickelten App, um den Standort der Ablagestelle zu

orten. Die Kinder erfahren mit viel Empörung, dass Erwachsene ihren Müll nicht in die Mülleimer werfen und achtlos auf die Wege werfen. Nach erfolgreicher Sammlung ist ihnen der Stolz ins Gesicht geschrieben.

Übergänge im Kindergarten

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule.

Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen an der wöchentlich stattfindenden Vorschulzeit teil. In dieser Zeit werden sie spielerisch auf die Schule vorbereitet. Wir arbeiten eng mit den Grundschulen aus dem Einzugsgebiet zusammen und besprechen regelmäßig die Einschulkriterien, um ein passendes Konzept zu entwickeln. Hierzu startet eine neue Kooperation mit der nahen Grundschule. Hierzu fand eine Hospitation in dem Schulkindergarten der Vorschulpädagog: innen aus unserer Einrichtung statt, um inhaltliche Abläufe und Kriterien einer Einschulung zu verstehen und in den Austausch bezüglich der Materialien zu gehen. Jährlich kontaktieren die Grundschulen unsere Einrichtung, um über die Vorschulkinder einen Einblick zu bekommen. In den Angeboten des Vorschulprogrammes werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben das richtige Umschlagen von Büchern, das Lesen und Schreiben ihres Namens, das sichere Schneiden mit der Schere („Scherenführerschein“), das Benutzen eines Klebers und die richtige Stifthaltung. Sie lernen spielerisch zuzuhören und sich zu konzentrieren. Die Eltern schaffen zu Beginn des Vorschuljahres ihres Kindes ein Übungsbuch an „Zur Förderung der sensorischen und motorischen Fähigkeiten“ (Titel: Alle Schreiben, Delto Verlag Lehrmittel GmbH & Co.KG). Zusätzlich dazu besorgen sie ihrem Kind eine Mappe, in der die Kinder ihre Arbeitszettel lernen abzuheften und einen gepflegten Umgang mit ihren Materialien pflegen. Es wird ein mathematisches Verständnis gefördert, in dem die Kinder durch Spiele, Aufgaben und leichten Rechenaufgaben Zahlen verstehen. In der Buchstabenlehre lernen sie ihren Namen zu erkennen und zu schreiben und die Anlaute wieder zu erkennen in verschiedenen Begriffen. Kinder lernen in Bewegungen die Reime und Silben zu trennen. So überlegen sie wie viele Silben das Wort Schokolade hat und hüpfen z.B. so oft in den auf dem Boden liegenden Reifen.

Zudem werden Ausflüge unternommen, um die nähere und weitere Umgebung zu erkunden, wie im Kindermuseum Zinnober, die Plantage oder einen Naturausflug zum Benther Berg. Wir kooperieren mit verschiedenen Vereinen und Institutionen, so kommt jährlich der ADACUS in unsere Einrichtung, ein Verkehrserziehungsprojekt des ADAC und führt ein großartiges Präventionsprojekt mit den Vorschulkindern durch. Der nahe gelegene REWE führt jährlich einen Workshop zur gesunden Ernährung mit den Vorschulkindern durch und der ortsnahe Kontaktbeamte der Polizei absolviert mit den Kindern den Fußgängerführerschein, damit sie sicher zur Schule kommen.

Unser pädagogisches Personal beobachtet und dokumentiert die Fortschritte der Kinder, um einen fachlichen Austausch mit der Schule und den Eltern zu ermöglichen und eventuell in beratender Funktion den Eltern eine Unterstützungsmaßnahme, wie z.B. Logopädie oder Ergotherapie vorzuschlagen.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit findet ein besonderer Abschied zwischen den Kindern, Eltern und dem Kita-Personal statt. Die Kinder und die zwei Vorschulerzieher:innen fahren gemeinsam ins Phaeno, einem Wissenschaftspark in Wolfsburg. Dieser Abschlussausflug ist eine Besonderheit und umfasst die Reise mit dem Zug und alle kommen müde und glücklich wieder in Hannover an.

Zum Abschluss des Kita-Jahres dürfen die Vorschulkinder mit den Vorschulerzieher:innen in der Kita schlafen. Diese „Übernachtungsparty“ ist ein großes Highlight. Dazu treffen sich die Vorschulkinder nachmittags in der Kita, erleben einen letzten gemeinsamen Nachmittag zusammen und schlafen gemeinsam in der Turnhalle. Am nächsten Morgen werden die Kinder in Anwesenheit der Eltern und anderen Kinder der Einrichtung verabschiedet und „rausgeschmissen“.



Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen

und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Hier einige Beispiele, wie bei uns Beschwerdemanagement, Partizipation und Elternbeteiligung gelebt wird:

- Offene, freundliche Kommunikation
- Wir schaffen eine Vertrauensbasis und ermöglichen somit den offenen Umgang auch mit schwierigen Themen
- Wenn Kinder neue Entwicklungsschritte machen, wie z.B. das Windelfrei, so gehen wir gemeinsam mit den Eltern in die Planung und tauschen uns darüber intensiv aus, so dass die Eltern und Fachkräfte den gleichen Fokus setzen
- Wir beraten die Eltern bei Bedarf in Hilfsangeboten, aktivieren Hilfen und betrachten die Familie als einheitliches System, um ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten
- Trotz mancher Sprachbarrieren schaffen wir einen Austausch durch bildhafte Unterstützung, Übersetzungsmöglichkeiten oder der englischen Sprache
- Wir nehmen uns Zeit für die Eltern und nehmen sie in jedem Belangen ernst
- Familiennachmittage in der Kita, Elternabende und eine hohe Transparenz unseres Alltags stärken die Bindung zu den Familien
- So bietet die Leitung sozialpädagogische Unterstützung/ Beratung an, hilft beim Ausfüllen von Anträgen oder bei Verständnisfragen von Unterlagen
- Eltern können Beschwerden direkt über den Beschwerdeweg weitergeben, der sichtbar für jeden Elternteil in der Kita aushängt
- Wir pflegen das Beschwerdemanagement indem pädagogische Angelegenheiten direkt mit den Fachkräften der Gruppe geklärt werden. Diese informieren die Leitung, so dass sie in Kenntnis gesetzt ist. Büroangelegenheiten werden direkt an die Leitung weitergeleitet.



Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist.

Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung um.

Wir legen großen Wert auf gezielte individuelle Sprachförderung und integrieren sie in unser pädagogisches Programm....

- Feste Rituale und Abläufe, die die Fachkräfte sprachlich begleiten festigen erste Wortschätze. Begleitend von Symbolen/ Bildern oder Gestiken schaffen die Kinder ihr erstes festes Vokabular und Verständnis von Abläufen. So lernen sie die Begriffe wie z.B. Zähne putzen oder Hände waschen in dem sie diesen Ablauf erleben und dabei von den Fachkräften sprachlich begleitet werden wie „jetzt putzt du deine Zähne, das ist deine Zahnbürste“ oder „hier ist die Seife und nun verteile sie auf deine Hände“ und dabei es vormachen, so dass die Kinder aktiv die Begriffe lernen.
- Zusätzlich zu der sprachlichen Begleitung von Abläufen des Alltags schaffen die Fachkräfte bewusste sprachliche Angebote, wie Bilderbuchbetrachtungen, Singkreise, Fingerspiele oder Spielkreise. In Freispielmomenten werden Tischspiele gespielt, gebastelt oder gemalt. Dabei spielt die sprachliche Begleitung eine große Rolle. So kann ein Memory Spiel eine großartige Möglichkeit sein, Begriffe oder Tiernamen kennen zu lernen,
- Erste Abzählspiele ermöglichen das Erlernen von Zahlen und Mengen erfassen.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen, stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden.

In unserer Kita schätzen und fördern wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, die sprachliche Bildung aller Kinder sicherzustellen.

Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein weiterer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Unser Team gestaltet strukturierte Bewegungsangebote und fördert die Freude an der Bewegung. Die Fortschritte werden dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Selbstvertrauen in ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich körperlich fit fühlen. Die motorische Förderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Kleine Riesen.

- Die Turnhalle bietet für alle Gruppen einen Raum für motorische Förderungen. Ob es ein aufgebauter Parcours, Zielwerfen, Stopptanz oder andere Bewegungsangebote sind, die Turnhalle wird individuell von den Gruppen genutzt. Softplay Bausteine, Turnmatten,

Balanciersteine oder der Korb voll Bälle lädt ein, seinen Körper kennen zu lernen und Fähigkeiten zu fördern.

- Im pädagogischen Alltag werden die feinmotorischen Fähigkeiten durch gezielte Angebote wie z.B. Steckperlen (in Krippenformat) oder Bügelperlen (in Kitaformat), das Nutzen von Schere und Kleber oder das Sortieren und Ertasten von unterschiedlichen Materialien gefördert. Durch einfache effektive Angebote schaffen die Fachkräfte Angebote zur motorischen Förderung. So kann ein großer Karton aus der Bürobestellung z.B. dazu sein, seine Kräfte zu messen, diesen kaputt zu machen, zu zeigen wie stark man ist, oder dieser wird gefüllt mit verschiedenen Materialien und die Kinder müssen auf die „Schatzsuche gehen“.
- Das selbständige An und Ausziehen, Auffüllen der Trinkflasche oder das Schöpfen vom Mittagessen auf den eigenen Teller erfordert hohe motorische Fähigkeiten, besonders in der Krippe. Hierbei unterstützen die Fachkräfte die Kinder, so dass sie in Alltagssituationen sich gut versorgen können und ihre Fähigkeiten stärken.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.



Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und fördern ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.



Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Kleine Riesen verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

- So findet das erste Kennenlernen beim Erstgespräch zwischen den Eltern und den Fachkräften statt, so dass das Kind und die Erzieher:innen sich schon mal kennen lernen können
- Zur Eingewöhnung können die Kinder zur Sicherheit ihr Lieblingskuscheltier oder Schnuffeltuch mitbringen.
- Ruhe und Geduld sind ausschlaggebend für eine sanfte Eingewöhnung, so gibt jedes Kind sein eigenes Tempo vor, wie lange die Eingewöhnung dauert.
- Gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften schafft eine gute Zusammenarbeit. Hierzu findet ein offener Austausch statt.

Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Kinderkrippenjahr liegt ein besonderer Fokus darauf, die Kinder behutsam auf den Wechsel in den Kindergarten und in die neue Gruppe vorzubereiten. Unser Ziel ist es, den Übergang in die größere Kindergartengruppe sanft zu gestalten und Ihrem Kind dabei zu helfen, sich wohl und sicher zu fühlen.

Die Förderung unserer zweijährigen Kinder ist ein kontinuierlicher Prozess, der den gesamten Tagesablauf umfasst. Wir stärken ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen, indem sie immer mehr den Tagesablauf mitgestalten und Aufgaben übernehmen dürfen. Dadurch gewinnen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und können sich leichter auf die neue

Kindergruppe einlassen. In Absprache mit den Eltern und abhängig von dem Entwicklungsstand der Kinder bieten wir das Begleiten beim Trocken Training an, so dass sie bestmöglich windelfrei in die Kita kommen.

In den letzten Wochen findet eine interne Eingewöhnung statt. Dazu werden die Kinder, die in die AÜ oder in die Kita wechseln, innerhalb der Betreuungszeit sanft eingewöhnt. Stundenweise in Begleitung einer Fachkraft aus der Krippengruppe erkundigen sie ihre neue Gruppe.

Sanft wird so die Eingewöhnung stundenweise gesteigert, so dass zum neuen Kita Jahr die Kinder eingewöhnt sind. Hierzu sind die Eltern nicht Bestandteil der Eingewöhnung.

Wir legen großen Wert darauf, dass die von uns betreuten Kinder den Wechsel in den Kindergarten positiv erleben und sich in der neuen Gruppe gut eingewöhnen.

Übergang in die Schule

Vorschule

Wir bereiten unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gezielt auf die Schule vor, indem wir ihnen wichtige Basiskompetenzen im pädagogischen Alltag vermitteln. Zusätzlich führen wir speziell für alle Vorschulkinder die sogenannte "Vorschule" durch, in der wir sie gezielt auf die besonderen Anforderungen der Schule vorbereiten.

Wir arbeiten eng mit der Grundschule zusammen, um die Inhalte der Vorschule im Vorfeld mit den Lehrkräften abzustimmen. Wir legen Wert auf eine spielerische Gestaltung und lebenspraktische Inhalte. Gemeinsam mit den Kindern, Familien, pädagogischem Fachpersonal und Lehrern gestalten wir den Übergangsprozess, damit unsere großen Kindergartenkinder selbstbewusst den Weg zur Schule antreten können.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und fördern Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleine Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Kleine Riesen danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu fördern. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu fördern.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der

Kindertageseinrichtung Kleine Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Kleine Riesen, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch fördern wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wie streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich fördern wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter

lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechterrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist



Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.

Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse



- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

- Die Bauecke in jeder Gruppe ist nicht genderspezifisch hergerichtet, sie ist einladend für alle Kinder
- Bastelangebote sind stets für alle Kinder vorbereitet, so dass jeder z.B. ein Superheld sein kann oder Schmetterlinge mit Glitzer basteln kann



- Die Verkleidungskisten werden frei benutzt und nicht beurteilt, wenn ein Junge z.B. einen Rock trägt. Kommt dies zum Thema unter den Kindern, greifen die Fachkräfte dies auf und thematisieren dies im Sitzkreis
- Bunt sind alle Farben, es gibt keine Jungen und Mädchenfarbe

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ fördern ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten:

- Im Dialog mit den Kindern werden zur Benennung der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane die biologischen Fachbegriffe „Vulva“, „Vagina“, „Scheide“ und „Penis“ verwendet.
- Während des Körperprojektes erfahren Kinder, welche Körperteile sie haben und anhand von Körper-Puzzeln für Jungen und Mädchen erkunden sie selbst die Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Grenzen kennen und einhalten ist ein großer Schwerpunkt beim Körperprojekt
- Kinder lernen Gefühle zu benennen durch Gefühlskarten und Spiele
- Das Benennen von Gefühlen spielt auch in der Haltung der Fachkräfte eine große Rolle, damit die Kinder aus dem Vorbildverhalten der Fachkräfte lernen
- Bewegungsspiele und Sinnesangebote (wie Matsch selbst machen usw.) ermöglichen eine Wahrnehmung des eigenen Körpers



Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

- Erkunden die Kinder ihren Körper und beobachten die Fachkräfte dies im Alltag, so schaffen sie den Kindern einen geschützten Rahmen, in dem sie eine Privatsphäre schaffen in Form eines geschützten Ortes
- Im Körper Projekt lernen sie ihren Körper kennen und die Wichtigkeit die eigenen Grenzen und die der anderen zu respektieren
- Ein gesundes Körperbewusstsein zu schaffen durch viel Bewegung und Sinneswahrnehmungen, schafft eine gesunde Selbstwahrnehmung und ein positives Körpergefühl
- Die Privatsphäre zu beachten in Momenten des Umziehens und Toilettengang ist ein wichtiger Bestandteil
- Das Kind lernt durch die aktive und responsive Bilderbuchbetrachtung das Aufzeigen von körperlichen Grenzen kennen.

Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Kleine Riesen/Little Giants/Petits Géants legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.



Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleine Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.

In der Kindertagesstätte Kleine Riesen nutzen wir in den Bundesländern BaWü, NRW, Hamburg, Magdeburg und Hannover verschiedene bewährte Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um eine umfassende und individuelle Entwicklungsbegleitung unserer Kinder zu gewährleisten. Diese Instrumente ermöglichen es uns, die Fortschritte und Stärken jedes Kindes besser zu erkennen und gezielt zu fördern. Hier sind die Instrumente, die in unserer Einrichtung Anwendung finden:

Die BaSiK-Bögen sind ein bedeutsames Instrument, um den Sprachstand unserer Kinder zu erfassen und ihre sprachliche Entwicklung zu beobachten. Durch gezielte Fragestellungen und Aufgaben können wir ihre sprachlichen Fähigkeiten ermitteln und darauf aufbauend entsprechende Fördermaßnahmen ableiten.

Die Bildungsschnecke ist ein vielseitiges Instrument, das speziell auf die Altersgruppen der unter 3-Jährigen (U3) und über 3-Jährigen (Ü3) ausgerichtet ist. Es unterstützt uns dabei, die Entwicklung in verschiedenen Bildungsbereichen wie Motorik, Sprache, Sozialverhalten und kognitive Fähigkeiten zu beobachten und zu dokumentieren. Die Bildungsschnecke ermöglicht uns, individuelle Bildungspläne für jedes Kind zu erstellen und deren Fortschritte zu verfolgen.

Portfolio

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien

Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Kleine Riesen gezielt fördern und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter:innen bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jeder Mitarbeiter:in muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle zwei Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen

Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer **einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption** erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Als Kita ist die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit den Familien unsere Pflicht. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.

Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Eltern und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit

der Mitarbeiter zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz können in unserer Rahmenkinderschutzkonzeption sowie der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption nachgelesen werden.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kleine Riesen transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

- Geplante Kooperation mit der benachbarten Logopädin für den Erfahrungsaustausch, sowie Unterstützung und Zusammenarbeit



- Kulturzentrum Plantage, Wahrnehmen von Sprachförderprojekten, Malaktionen und Theatervorführungen,
- Ortsansässige Jugendamt, Familienberatungsstelle
- Stadtteilbücherei Badenstedt für Bilderbuchkinos, Bücherei – AG und Ausleihen von Büchern
- Vielfalt – Runde, Austauschrunde mit der LHS Hannover, Fachberatungsstellen und sozialen Einrichtungen für den fachlichen Austausch (für Leitung)
- Kinder und Jugendforum Hannover- West, Austauschrunde mit den bestehenden Kindern und Jugendeinrichtungen aus den Stadtteilen Ahlem, Badenstedt, Davenstedt (für Leitung)
- Kindermuseum Zinnober
- Kontaktbeamter der PS Limmer, Präventionsarbeit durch Fußgängerführerschein für Vorschulkinder und Präsenz bei dem Polizeiprojekt
- ADACUS, pädagogischer Workshop für Vorschulkinder zum Thema Verkehrserziehung
- Kooperationen mit frühkindlichen Bildungsvereinen für Frühförderkräfte für Kinder mit Frühförderbedarf
- Fachbereich Jugend und Familie: Koordination und Beratung Inklusion zur Unterstützung und Beratung von Kindern mit auffälligem Verhalten
- Leitungsrunde, Austausch der Kita-Leitungen im Stadtteil
- Hospitationen der Fachkräfte von Logopädie und Ergotherapiepraxen von Kindern aus der Einrichtung zum professionellen Austausch
- Ortsansässiges Fotostudio für jährlich stattfindende Fototermine
- Grundschulen aus den (umliegenden) Stadtteilen: FESH Badenstedt, GS an der Steinbreite, GS Körtingsdorferweg
- Expika- Ernährungsprogramm (in Kooperation mit REWE) für die gesundheitliche Aufklärung



- Stiftung Kinder forschen – Teilnahme am Programm mit Zertifikatserlangung zum „Haus der kleinen Forscher“
- Stadtteilzeitung „Westend-Kurier“, hier werden besondere Projekte in Form eines kurzen Textes mit einem Foto der teilnehmenden Kinder veröffentlicht, nicht nur ein toller Moment für die Kinder, sondern auch für die Kita.
- Region Hannover – Nachhaltigkeitsbüro

Buch- und Aktenführung

Eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung wird von uns gewährleistet. Es werden

Aufzeichnungen über den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung sowie deren Ergebnisse angefertigt. Die Aufzeichnungen werden mindestens fünf Jahre gespeichert. Die Dokumentation und Aufbewahrung umfasst auch die Unterlagen zu räumlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen nach § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB VIII sowie zur Belegung der Kitaplätze.

Personalplanung und Organisation der Gruppen durch unser

Kitasoftware KitaOne:

Über KitaOne wird unsere gesamte Kita verwaltet, geplant und dokumentiert. Die Software garantiert durch gemeinsame Datenverwaltung ein enges Zusammenspiel unserer Verwaltung sowie der Kita-Leitung und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

- Personalakten, Kinderakten, Dienst- und Gruppenpläne
- Ein persönlicher Bereich für Mitarbeiter mit Kalender, Abwesenheiten (Urlaub/ Krankheit) und Zeiterfassung
- Kinderakten und Bewerbungsprozess: Vollständige Abbildung der Kinderakten und

Anwesenheitslisten und des Bewerbungsprozess von Anfang bis Ende Zusätzliche Daten wie beispielsweise Beobachtungen und Gesprächsprotokolle werden in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Kita-Leitung der Kita.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung der Kita obliegt dem Cluster Manager als Trägervertreter. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen Personal, Zuschusswesen, Finanzen und Standortbetreuung.

Die Kita-Leitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung. Durch Rahmenverträge mit Dienstleistern und einem vereinfachten Bestellsystem liegen die Belege in unserer zentralen Verwaltung ab.